

THÜRINGER ÖKOHERZ e.V.

Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege,
Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen e.V.



„THÜRINGER ÖKOHERZ“ e.V.
Wohlsborner Straße 2
D-99427 Weimar/Schöndorf

Pressemitteilung

fon: (036 43) 437 - 128/ - 103
fax: (036 43) 437 - 102
email: Info@oekoherz.de
Internet: www.oekoherz.de

Abschluß der Ökolandbau-Aktionstage „Öko on Tour“

Seit dem 5. Juni war der Thüringer Ökoherz e.V. mit den Ökolandbau-Aktionstagen „Öko on Tour“ in Thüringen unterwegs. Es gab vielfältige Aktionen, interessante Diskussionen und Gelegenheit für einen persönlichen Austausch mit den Verbrauchern. Nun ist die Reise zu Ende und Zeit für einen Rückblick.

[Weimar, 1.7.2008] Zum Tag der Umwelt begannen die diesjährigen Ökolandbau-Aktionstage des Thüringer Ökoherz e.V., und so standen ganz passend die Umweltleistungen des ökologischen Landbaus im Mittelpunkt: die Reinhaltung des Grundwassers durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und leichtlösliche Dünger, der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit durch vielseitige Fruchtfolgen und konsequente Bodenbedeckung, der Schutz des Klimas durch weniger Ausstoß von klimawirksamen Kohlendioxid und Ammoniak, die Bewahrung der Artenvielfalt durch Ackerrandstreifen und die Zulassung eines gewissen Beikrautbewuchses.

Mit einem Informationsstand und der Wanderausstellung „Ökolandbau in Thüringen“ waren die Mitarbeiter des Thüringer Ökoherz e.V. auf verschiedenen Thüringer Märkten und Hoffesten ebenso vertreten wie beim Aktionstag „Bio in der Mensa“ in Jena, beim Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag in Erfurt und bei den DLG-Feldtagen in Buttstedt. Überall ging es darum, mit den Verbrauchern ins Gespräch zu kommen und sie über den Ökolandbau und seine Umweltleistungen und eine nachhaltige, gesunde Lebensführung zu informieren.

Vor allem die Gentechnik erwies sich als ein sehr brisantes Thema: „Welche Lebensmittel sind gentechnisch verändert, und woran kann ich sie erkennen? Es kamen viele Fragen. Die Verbraucher haben das Gefühl, in der Lebensmittelindustrie keinen Durchblick zu haben, und suchen daher Rat“, bemerkte Katja Kanzler, die den Stand betreute. Wer sich gentechnikfreie Lebensmittel wünscht, ist mit Bio-Produkten gut beraten, denn die Richtlinien der ökologischen Anbauverbände wie auch die EG-Öko-Verordnung verbieten die Nutzung der Gentechnik. Daß Bio-Obst und Bio-Gemüse außerdem auch lecker schmecken, konnten die Besucher am Stand bei einer kleinen Verkostung feststellen. Auf großes Interesse stieß die vielfältige Auswahl an Broschüren und v.a. auch die noch druckfrische neue Ausgabe des „Ökologischen Einkaufsführers Thüringen“. Dieser enthält Angaben zu mehr als 250 Produzenten und Anbietern im ökologischen Bereich in Thüringen und erfreut sich inzwischen seit neun Jahren großer Beliebtheit.

Eine Attraktion war an allen Stationen das Gummi-Euter, an dem sich zeigte, wer Erfahrung beim Melken hat und wer nicht. Die Fühlkuh lud zum Ertasten verschiedener Lebensmittel ein. In einem Quiz konnten die Besucher ihr Wissen über die Umweltleistungen des Ökolandbaus unter Beweis stellen. Und bei der Verbraucherumfrage „Was tun Sie täglich für den Umweltschutz?“ zeigte sich, daß mehr als 70 % der über 1.000 befragten Personen durch Energie- und Wassersparen, den bewußten Verzicht auf das Auto oder regionalen und saisonalen Einkauf täglich einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Sehr erfreulich aus der Sicht der Mitarbeiter des Thüringer Ökoherz e.V. ist, daß vermehrt auch Wert auf Lebensmittel aus ökologischem Landbau gelegt wird.

Ebenfalls im Rahmen der Ökolandbau-Aktionstage stellte der Thüringer Ökoherz e.V. zwei seiner Bildungsprojekte vor: In Erfurt spürten Grundschüler in Gummistiefeln und mit Becherlupe, Maßband und

Stoppuhr dem Leben im Flutgraben nach, und in Berlstedt begab sich eine Klasse auf eine Reise in die „Unterwelt“, um das hochkomplexe Ökosystem Boden zu erforschen.

Im neu gestalteten Erfurter Hirschgarten errichteten die Mitarbeiter des Vereins ein rollstuhlunterfahrbares Hochbeet, das es auch älteren und körperlich behinderten Menschen ermöglichen soll, gärtnerisch tätig zu sein. Außerdem bauten sie ein Hotel für Gäste ganz besonderer Art – Wildbienen und andere Insekten nämlich, deren natürlicher Lebensraum nicht zuletzt durch die Industrialisierung der Landwirtschaft sehr geschrumpft ist.

Großen Zuspruchs erfreute sich eine Radtour anlässlich des autofreien Sonntags. Auf dem Weg von Jena nach Schlöben-Trockhausen machte die Gruppe bei den Feldern und Gewächshäusern des Bio-Bauern Uwe Lurtz Halt, der die zahlreichen Fragen zum ökologischen Landbau und zu seiner Arbeit gern beantwortete. Am Ende konnten sich die Radler auf dem Bio-Bauernhof „Holzländer Naturgemüse“ mit Gegrilltem und Kräuterquark stärken – und die Radaschen mit Einkäufen im Hofladen füllen.

Praktische Einblicke gewährten schließlich auch der 3. Öko-Stammtisch und eine Feldbegehung in Mittelsömmern, wo der Öko-Bauer Dr. Ralf Marold seit bald 20 Jahren ökologische Landwirtschaft betreibt und gentechnik-freie Sortenversuche vorstellte.

„Es hat sich erneut gezeigt, wie wichtig es ist, für den Ökolandbau und seine Leistungen zu werben. Das Gespräch mit dem Verbraucher ist wichtig. Information schafft Vertrauen“ – zu diesem Ergebnis kommt Carina Stöcker vom Thüringer Ökoherz e.V. rückblickend auf die diesjährigen Ökolandbau-Aktionstage und ein vielfältiges Programm.

Die Aktionstage wurden durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und die Centralen Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) gefördert.



Unterstützung erfuhren sie außerdem durch Ökobauern, die Verbraucherzentrale Thüringen, Landwirtschaftsämter, den Thüringer Bauernverband, Umwelteinrichtungen und Vereine. Weitere Informationen und alle Termine finden Sie unter www.oekoherz.de.

Kontakt: Carina Stöcker 03643 / 437 128

V.i.S.d.P.: Dr. Frank Augsten (Geschäftsführer) mobil: 0173 / 921 70 70